

Rede des Bürgermeisters zur Einbringung des Haushalts 2015 anlässlich der Sitzung am  
18. September 2014

- Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Ratsvorsitzende,  
sehr geehrte Ratsfrauen,  
sehr geehrte Ratsherren,  
meine sehr geehrten Damen und Herren!

## **Vorwort**

Die finanziellen Rahmenbedingungen für die Stadt Neustadt am Rübenberge sind sicherlich weiterhin verbesserungsfähig. So kann ich hier auch nicht als ein „Mäzen“ vor Sie treten und jegliche kommunalpolitische Handlungsfelder mit Geldbeträgen bedienen. Andererseits ist die momentane Haushaltslage auch nicht so schlecht, dass der gesamte Gestaltungsspielraum verloren wäre. Ich gehöre nicht zu den sieben Prozent der Bundesbürger die meinen, die Deutschen seien typischerweise pessimistisch und müssten viel jammern<sup>1</sup>. Ich gehe in das nächste Jahr mit Zuversicht. Auf den Investitionsrückstand bei kommunalen Infrastrukturen, der lt. Dt. Städtetag insgesamt von 118 Mrd. EUR beträgt, habe ich mehrfach hingewiesen<sup>2</sup>. Dieser ist auch in Neustadt a. Rbge. spürbar. Zahlreiche Gebäude und Anlagen sind dringend erneuerungsbedürftig. So habe ich eine Reihe von Schlüsselvorhaben für das Jahr 2015 auf der Agenda, zu denen Erläuterungen folgen. Der Ihnen vorliegende Entwurf des Haushaltes für das Jahr 2015 untermauert u.a. diese Ziele mit den entsprechenden Zahlen.

Ich gehe zunächst auf die Investitionen ein, werde nachfolgend einige konsumtive Ausgaben beschreiben und letztlich weitere wichtige Projekte kurz anreißen. Herr Schillack wird Ihnen nach Vorstellung meiner Schwerpunkte einige Daten zum Haushalt 2015 näher analysieren.

---

<sup>1</sup> [http://www.focus.de/wissen/mensch/deutsch/stereotype\\_aid\\_21930.html](http://www.focus.de/wissen/mensch/deutsch/stereotype_aid_21930.html)

<sup>2</sup> <http://www.staedtetag.de/dst/inter/presse/mitteilungen/069590/index.html> - „Im gleichen Jahr investierten die Kommunen entsprechend der Finanzstatistik bundesweit knapp 21 Milliarden Euro vor allem in den Bereichen Straßen und Verkehrsinfrastruktur, Schulen und Bildung sowie Kinderbetreuung“

## Investitionen

### Feuerwehrgerätehaus

Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses ist bekanntermaßen aus Kapazitätsgründen dringend notwendig. Ziel der Stadtfeuerwehr Neustadt a. Rbge. und Ortsfeuerwehr Kernstadt ist eine zentralisierte Unterbringung der Einrichtungen an einem Standort<sup>3</sup> Zuletzt konnte durch eine Standardsenkung des Raumprogramms eine Einsparung im Mittelwert von ca. € 500 Tsd. erreicht werden. Damit reduzierten sich die Gesamtkosten um 5,8% auf rund € 8,1 Mio im Mittelwert<sup>4</sup>. Ein gemeinsamer Neubau mit der Feuerwehrtechnischen Zentrale der Region Hannover soll zu zusätzlichen Synergien führen, wobei die Details hierzu in Kürze abgesprochen werden.

Diese Investition ist nicht nur unabweislich notwendig, sondern fällt zudem in eine äußerst zinsgünstige Zeit für Debitoren. Diese Sachlage habe ich als Bürgermeister zwar nicht zu verantworten, allerdings nehme diesen Effekt beim Bau der Immobilie als Starthilfe gerne mit.

Weiterhin ist das städtebauliche Verfahren durchzuführen (F- bzw. B-Plan). Letztlich wird dann das Projekt ausgeschrieben und mit dem Bau umgesetzt.

Mir ist es wichtig, den Feuerwehrleuten mit den meisten Einsätzen im Stadtgebiet baldmöglichst bessere Arbeitsbedingungen zu ermöglichen sowie die Ausbildungsmöglichkeiten für alle Neustädter Feuerwehren zu vergrößern.

### Zeit- und Inhaltsplanung Umsetzung Brandschutzbedarfsplan

Bleiben wir beim Thema Feuerwehr.

Der Landesbranddirektor, Jörg Schallhorn, sagte zu Recht, dass (Zitat) „*Wir nicht die Einsatzkräfte von heute, mit den Einsatzmitteln von gestern, auf die Herausforderungen von morgen vorbereiten können!*“<sup>5</sup> Für die künftigen Entscheidungen zu den einzelnen Maßnahmen (Gebäudeneu- oder –ausbau, Fahrzeugbeschaffung) ist eine zeitnahe Entscheidung zu den künftigen Rahmenbedingungen für die Feuerwehr notwendig und zur Anerkennung der Leistungen der Ehrenamtlichen auch angezeigt.

Ich habe wie Herr Sommer große Zuversicht, dass der neue Ausschuss für Feuerwehr und Sicherheit hier erfolgreiche Beratungen erleichtern und die fachlich objektiv richtigen

---

<sup>3</sup> Beschlussdrucksache Nr. 2011/66

<sup>4</sup> Beschlussdrucksache Nr. 2014/133/1

<sup>5</sup> Abschlussbericht zur Sicherstellung des Brandschutzes in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport, 2010, Präambel

Beschlüsse fassen wird. Mein Optimismus resultiert aus dem breiten gesellschaftlichen Konsens, der die städtische Feuerwehr und ihre verantwortungsvolle Aufgabe trägt. Ich rechne hier mit einem weiteren Investitionsvolumen von € 1,1 Mio<sup>6</sup> für das Jahr 2015.

## **Rathausneubau**

Die Standortentscheidung vom Dezember 2013 wird derzeit im Angesicht der Kaufhausinsolvenz bauplanungsrechtlich überarbeitet. Daneben werden die Vorbereitungen zu Finanzierungs- und Ausschreibungsvarianten getroffen. Mein Ziel ist es, zeitnah zu Projektfeststellungen zu kommen, da der Zustand der Bestandsgebäude eine baldige Baudurchführung verlangt. Dieser Punkt dürfte zwischenzeitlich allen Beteiligten offenkundig sein. Noch heute erwarte ich nach den positiven Vorbereitungen vom Ortsrat und USA den Aufstellungsbeschluss für den B-Plan.

## **Vorbereitung von Entscheidungen zu Grundschulen im ländlichen Raum der Stadt**

Auch diesen Punkt sehe ich eher unter der Rubrik „Investitionen“, als unter der Prämisse Einsparungspotential. Zunächst darf ich Ihnen versichern, dass ich viel lieber eine neue Grundschule bauen würde, als bestehende Einrichtungen zur Diskussion zu stellen. Neubauten in diesem Bereich wären nämlich gleichbedeutend mit einer steigenden Kinderzahl im Stadtgebiet, welche die vorhandenen Raumkapazitäten in den Schulen sprengen. Bekanntermaßen ist das leider nicht so. Der demografische Wandel findet auch im Neustädter Land statt. Es ist meine Aufgabe als Bürgermeister, die Entscheidungsträger auf diese sinkende Schülerzahl hinzuweisen und kommunalverträgliche Lösungsvarianten zu suchen, die zum einen die Einschnitte für die betroffenen Schülerinnen und Schülern bestmöglich abfedern und andererseits die Schulversorgung in der Fläche auch weiterhin gewährleisten. Warum spreche ich hier von Investitionen? Es ist meine fest Absicht, die Schwerpunktschulen zu auszubauen, dass Kinder, die Beeinträchtigungen haben, im Rahmen der Inklusion gemeinsam unterrichtet werden können. Hierfür werden Investitionen benötigt. Ich möchte darüber hinaus aber auch die Voraussetzungen schaffen, dass Kinder ehemaliger Grundschulbereiche optimal unterrichtet werden können.

Meine Damen und Herren, es ist kein Geheimnis mehr, dass es sehr problematisch ist, Schulleitungen in den Dörfern überhaupt zu besetzen. Die Schülerzahlen sind rückläufig. An diesen Fakten führt kein Weg vorbei. Die Stadt Neustadt a. Rbge. muss sich dieser

---

<sup>6</sup> ohne Gerätehaus Kernstadt und ohne eigene Personalkosten

Problematik stellen, ob dieses nun populär ist oder nicht. Wir verlieren unnötig viel Zeit und verschwenden schlimmstenfalls öffentliche Finanzen, wenn wir noch in Grundschulstandorte investieren würden, die langfristig nicht aufrechterhalten werden können. Das Unterlassen ist hier eindeutig die falsche Entscheidung!<sup>7</sup>

### **Planung und Erneuerung Sporthalle Gymnasium**

Richtige Entscheidungen sind bereits bei der Planung und der Erneuerung der Sporthalle des Gymnasiums getroffen worden, um dem Sanierungsstau zu begegnen.

So sind für das Jahr 2015 der Betrag von € 461.000 für die Planung veranschlagt und € 1.189.000 für den Bau im Jahr 2016 vorgesehen.

### **Konsumtive Ausgaben**

Abseits der Investitionen gibt es weitere Schlüsselvorhaben, die ebenfalls prioritär zu behandeln sind:

#### **Ergebnis Arbeitskreis Kitas, Gebühren und Standards**

Der Arbeitskreis wurde gebildet und hat seine Arbeit aufgenommen. Seitens der Verwaltung wird eine Förderrichtlinie nicht bevorzugt, weil die einzelnen Träger strukturell zu unterschiedlich sind, als das sie auch nur annähernd gleich behandelt werden könnten. Die Mindestvoraussetzungen sind weitgehend landes- und bundesrechtlich geregelt.

Die 2002 beschlossene Absicht, einen Elternbeitrag von ca.1/ 3 des Aufwands zu erheben (IST-Anteil im Jahr 2002 war 29,5%), hat sich in den letzten Jahren zuungunsten des städtischen Haushalts verschlechtert. Die Kostendeckung betrug 2007 noch 22,6 % und ist 2013 auf 18,6 % gesunken. Eine Gebührenanpassung wäre also auch gerechter gegenüber den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die keine Kinder (mehr) betreuen lassen. Die letzte Gebührenanpassung fand im Jahr 2007 statt. Weitere Veränderungen wie Regelungen zur Geschwisterermäßigung wurden zur Entlastung der Eltern 2008 eingeführt. Im Übrigen wurden die Eltern durch die Freistellung des 3. Kita-Jahres bereits massiv entlastet.

Der gesamte Aufwand beträgt im Ergebnishaushalt 2014 hier ca. 8,6 Mio. €.

---

<sup>7</sup> „Wenn du eine Entscheidung treffen musst und du triffst sie nicht, ist das auch eine Entscheidung.“ William James

## **Stadtmarketing 2.0, Stadtmarketing-Projekte , Neugestaltung Wirtschaftsförderung**

Auf Grundlage des CIMA-Gutachtens wird zu entscheiden sein, welche Projekte in welcher Organisationsform verwirklicht werden sollen. Dabei nimmt die Neugestaltung der Wirtschaftsförderung einen hohen Stellenwert ein. Ich bin optimistisch, in enger Abstimmung mit den Verbänden Stadtmarketing, GfW und NKI noch im Herbst dazu konkrete Schritte vorschlagen zu können.

## **800 Jahr Feier und Treffen AG Neustadt in Europa**

Meine Damen und Herren, unsere Stadt ist im September 2015 Gastgeberin für das Treffen der Neustädte in Europa und feiert ihren 800. Geburtstag!

Ich bin froh, dieses besondere Ereignis vorbereiten zu dürfen. Was für ein schöner Anlass, gemeinsam die Vorzüge dieser Stadt zu präsentieren und Gästen sowie Einwohnerinnen und Einwohnern ein positives Gefühl für diese Stadt zu vermitteln.

Die Neustädter und ihre Gäste dürfen sich am Festwochenende von 11. – 13. September 2015 auf ein kunterbuntes Spektakel freuen, das sich über die gesamte Kernstadt und das Schloss Landestrost ausbreitet. Die Besucher werden über vier Meilen flanieren können, auf denen unterschiedlichste Akteure das einzigartige Neustädter Land präsentieren: Kunst, Kultur und Stadtgeschichte, die lebendigen Dorfgemeinschaften und die Vereinswelt in den Stadtteilen. Oder die Vielfalt der Neustädte, die als „AG Neustadt in Europa“ schon seit Jahrzehnten europäische Begegnung und Kulturaustausch möglich machen. Entlang der Marktmeile locken Kunsthandwerk und heimische Produkte aus der Region zum shoppen ein. Musik, Show, Spiel und Spektakel auf vier Bühnen umrahmen die Festmeilen. Im Schlosspark erwartet die Besucher mit dem Mittelalter-Spektakel eine Zeitreise in die Zeit von Gaukler, Ritter und Edelmann. Ein detailliertes Programm soll bis Ende des Jahres stehen. Jeder, der Lust hat, sich zu beteiligen ist herzlich willkommen.<sup>8</sup>

## **Schlusswort**

Ich sagte bereits letztes Jahr, dass der Deutsche Städtetag die Investitionstätigkeit der Kommunen für unzureichend hält, um den Investitionsstau mittelfristig abbauen zu können<sup>9</sup>.

---

<sup>8</sup> Siehe auch <https://www.facebook.com/800.jahre.neustadt>

<sup>9</sup> Städtetag aktuell 6/2013, S. 3

Das gilt nach wie vor. So habe ich auch nicht die Projekte vergessen, die bereits letztes Jahr problematisiert wurden. Beispielsweise sind Alternativen zu den **Bahnübergängen** Poggenhagen zu entwickeln und eine Kreuzungsvereinbarung anzuschließen. Das **Straßenerneuerungsprogramm** ist fortzuführen. Mit der Wedemark haben die Städte Wunstorf und Neustadt a. Rbge. einen weiteren starken Partner bei der „Integrierten Ländlichen Entwicklung“ (**ILE**) bzw. beim **LEADER**-Programm hinzugewonnen. Ich bin zuversichtlich, dass wir weitere Erfolge feiern können. Nicht zuletzt die hervorragende Veranstaltung „Ein Dorf stellt sich vor“ in Dudensen am 14.09.2015 hat gezeigt, welches Potential in unseren Dörfern und Bürgerinnen und Bürgern steckt. Von besonderer Bedeutung ist auch der **Hochwasserschutz** für den Bereich Silbernkamp.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und insbesondere dem Personal des Fachdienstes Finanzwesen für die gewohnt zuverlässige und sorgfältige Zusammenstellung des Haushalts.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und bitte nun Herrn Schillack, weitere Ausführungen zu den Haushaltsdaten 2015 vorzutragen.